

A AUSSIGER  
BEITRÄGE B

GERMANISTISCHE SCHRIFTENREIHE  
AUS FORSCHUNG UND LEHRE

12

\*\*\*\*\*

2018

12. JAHRGANG

*Regionale und korporative Identitäten  
und historische Diskontinuität*

**Hrsg. von**

**Renata Cornejo, Kristina Kaiserová und Manfred Weinberg**



ACTA UNIVERSITATIS PURKYNIANAE  
FACULTATIS PHILOSOPHICAE STUDIA GERMANICA

# AUSSIGER BEITRÄGE

Germanistische Schriftenreihe aus Forschung und Lehre

---

*Redaktionsrat:*

Hana Bergerová (Ústí n. L.), Renata Cornejo (Ústí n. L.), Věra Janíková (Brno), Prof. Dr. Heinz-Helmut Lüger (Bad Bergzabern), Mario Saalbach (Vitoria-Gasteiz), Georg Schuppener (Leipzig/Ústí n. L.), Petra Szatmári (Budapest), Sandra Vlasta (Mainz), Karin Wozonig (Ústí n. L.)

*E-Mail-Kontakt:* ABRedaktion@ujep.cz

Für alle inhaltlichen Aussagen der Beiträge zeichnen die Autor/innen verantwortlich.

Hinweise zur Gestaltung der Manuskripte unter: <http://ff.ujep.cz/ab>

Die Zeitschrift erscheint einmal jährlich und ist bis auf die letzte Nummer bei GiNDok ([www.germanistik-im-netz.de/gindok](http://www.germanistik-im-netz.de/gindok)) elektronisch abrufbar.

*Anschrift der Redaktion:* Aussiger Beiträge  
Katedra germanistiky FF UJEP  
Pasteurova 13, CZ-40096 Ústí nad Labem

*Bestellung in Tschechien:* Knihkupectví UJEP  
Pasteurova 1, CZ-40096 Ústí nad Labem  
[knihkupectvi@ujep.cz](mailto:knihkupectvi@ujep.cz)

*Bestellung im Ausland:* PRAESENS VERLAG  
Wehlistraße 154/12, A-1020 Wien  
[bestellung@praesens.at](mailto:bestellung@praesens.at)

*Design:* LR Consulting, spol. s r. o.  
J. V. Sládka 1113/3, CZ-41501 Teplice  
[www.LRDesign.cz](http://www.LRDesign.cz)

*Technische Redaktion:* [martin.tresnak@gmail.com](mailto:martin.tresnak@gmail.com)

*Auflage:* 230

Gedruckt mit finanzieller Unterstützung aus dem Fonds für institutionelle Forschung für das Jahr 2018 der Philosophischen Fakultät der Jan-Evangelista-Purkyně-Universität in Ústí nad Labem.

© Univerzita J. E. Purkyně v Ústí nad Labem, Filozofická fakulta  
Ústí nad Labem, 2018

© Praesens Verlag Wien, 2018

ISSN 1802-6419

ISBN 978-80-7561-150-5 (UJEP), ISBN 978-3-7069-1025-5 (Praesens Verlag)

Vorstellung von ‚Vermittlung‘ selbst hinterfragt wurde, denn sie schreibt den Kulturen/Literaturen schon im Voraus essentielle Merkmale zu. Die Diskussion zum Thema transliterarischer Wechselbeziehungen und Möglichkeiten ihrer Konzeptualisierung schloss **Václav Smyčka** (Praha) mit seinen brisanten Überlegungen zu „Resonanz“, „Palimpsest“ und „Schwarzfahrer“ ab. Diese drei Typen literarischer Beziehungen stellen unterschiedliche Funktionen sprachlicher Codes dar, die das translinguale Schreiben erst ermöglichen. Dies legte er überzeugend am Beispiel von Texten aus dem 18. Jahrhundert und aus der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts im Vortrag mit dem Titel *Weiter-, Um- und Widerschreiben – Intertext der tschechischen und deutschen Literatur der Böhmisches Länder* dar.

Die Tagung wurde mit einem Podiumsgespräch abgeschlossen, bei dem die zentrale Frage beider Tage – „Gilt es, transkulturelle Literaturgeschichte zu schreiben?“ – von eingeladenen Gästen weiter diskutiert und vertieft wurde.

Die zweitägige Tagung bot allen Teilnehmer/innen die Gelegenheit, sich in regen Diskussionen auszutauschen und erwies sich als besonders fruchtbar nicht nur, weil hier aktuelles Wissen und Forschung vermittelt wurden, sondern vor allem weil dadurch die Diskussion über ein ‚zeitgemäßes‘ Konzept einer tschechischen Literaturgeschichte eröffnet wurde, welches statt nationalen Grenzen die gegenseitigen Wechselbeziehungen, Übergänge und Schnittstellen zu fokussieren versucht.

*Monika Růžičková/ Veronika Jičínská (Ústí nad Labem)*

### **„Grenze/n in nationalen und transnationalen Erinnerungskulturen zwischen Tschechien und Bayern“. Projekt des Forschungsverbundes BTHA**

Der interdisziplinäre Forschungsverbund „Grenze/n in nationalen und transnationalen Erinnerungskulturen zwischen Tschechien und Bayern“ der Universitäten Regensburg und Passau, der Karls-Universität Prag, der J. E. Purkyně-Universität in Ústí nad Labem und des Adalbert Stifter Vereins in München widmet sich der/den Grenze/n, die in den nationalen und transnationalen Erinnerungskulturen konstruiert bzw. dekonstruiert werden. In diesem Zusammenhang stellt sich auch die grundsätzliche Frage nach der Wirkmächtigkeit der Grenze/n in den europäischen Erinnerungskulturen, die auf mehreren Ebenen als aktuell und dringlich erscheint.

Zum einen knüpft diese Fragestellung an die aktuellen gesellschaftlichen Entwicklungen an, in welchen auch innerhalb der EU, und das ist u.a. in Deutschland und Tschechien zu beobachten, politische Bewegungen aufwind erhalten, die sich das Ziehen neuer und das Wiedererrichten alter Grenzen geradezu auf die Fahnen schreiben. In der interdisziplinären Zusammenarbeit kann man im Rahmen des Forschungsverbundes aufzeigen, an welche Narrative bestimmte Forderungen historisch und ästhetisch anknüpfen.

Zum anderen verbindet die im Forschungsverbund formulierte Fragestellung einige in der Forschung diskutierte Themenbereiche. Die Erforschung von Erinnerungskulturen (bzw. Memory Studies) richtet sich aus interdisziplinärer Perspektive auf die Funktionalisierung der Geschichte sowohl seitens der politischen Akteure als auch der Diskursgemeinschaften, was sich mit der Frage nach der Wirkweise bestimmter Narrationen in verschiedenen Medien verknüpft. Mit der Frage nach den Grenzen oder der Grenze öffnet sich die Frage nach der Art und Weise der Herstellung und Auflösung von Zusammengehörigkeit. Dabei geht es zum einen darum, welche Grenzen de/konstruiert werden und wer sie herstellt oder narrativ oder durch die Praxen auflöst, zum anderen darum, was an solchen Grenzen und um sie herum, sobald sie ihre Wirkmächtigkeit entfalten oder verlieren, tatsächlich passiert. Hier verflechten sich unterschiedliche Vorstellungen von kollektiver Identität mit den Vorstellungen von Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft.

Konkretisiert werden diese Fragen in geförderten geschichtswissenschaftlichen und literaturwissenschaftlichen **Promotionsprojekten**. Darin befasst sich **Kateřina Vnoučková** aus geschichtswissenschaftlicher Perspektive mit dem Einfluss der Grenze auf das Alltagsleben der Bevölkerung in den Grenzregionen Südmährens und Niederbayerns vor und nach 1989 und **Mikuláš Zvánovec** mit der Schutzarbeit an der deutsch-tschechischen Sprachgrenze und spezifisch mit der Rolle der deutschen und tschechischen Schutzvereine bei der kulturellen Durchdringung der multinationalen Gebiete der böhmischen Länder im Habsburgerreich und in der Tschechoslowakei. Aus literaturwissenschaftlicher Perspektive geht **Evgenija Maleninská** auf das literarische Erinnern an die Vertreibung und die Entwicklung einer poetischen und subjektivierten Sprache in den 1970er- und 1980er-Jahren ein, während **Václav Smyčka** das Gedächtnis der Vertreibung in der deutschen und tschechischen Gegenwartsliteratur und die Erinnerungskulturen aus interkultureller Perspektive erforscht. Im Rahmen des Forschungsverbundes eröffnet sich aber auch ein Raum für die Dokumentation und Erforschung der Erinnerungsorte im Grenzgebiet zwischen Tschechien und Bayern, der Václav Fred Chvátal nachgeht.

Der wissenschaftliche Austausch im Rahmen des Forschungsverbundes und darüber hinaus ereignet sich auch in **Workshops und Tagungen**. Die Tagung zu regionalen und korporativen Identitäten und historischer Diskontinuität, die im April 2018 in Ústí nad Labem stattfand, wird in dem vorliegenden Band der *Aussiger Beiträge* dokumentiert. Im September fand ein Workshop zum Thema „Grenzen – Gedächtnis – Friedhöfe“ in Prag statt, im November ein Workshop zu nationalen und transnationalen Erinnerungsnarrativen in Regensburg, im Juni 2019 wird in Prag ein Workshop zu Hoch- und Populärkulturen im interkulturellen Kontext geplant. An die Öffentlichkeit wenden sich **Lesungen, Diskussionsveranstaltungen und Ausstellungen**, die Studierenden werden an die Forschung in diesem Bereich durch Exkursionen und entsprechende Veranstaltungen herangeführt. Zudem werden jährlich herausragende Abschlussarbeiten der Studierenden von beteiligten Universitäten zu Fragestellungen des Forschungsverbundes ausgezeichnet.

Nähere Informationen zu den aktuellen Veranstaltungen sind unter <https://www.uni-regensburg.de/bohemicum/forschung/forschungsverbund-grenzen-n-in-erinnerungskulturen/index.html> abrufbar.

Der Forschungsverbund, der primär an den genannten Institutionen verankert ist, aber im wissenschaftlichen Austausch darüber hinaus geöffnet und für weitere Kooperationen offen ist, wird von der Bayerisch-Tschechischen Hochschulagentur (BTHA) gefördert (<https://www.btha.cz/de/>).

*Lena Dorn/ Marek Nekula (Regensburg)*